

Sonnenuntergang im Land der Dollar-Hegemonie

27.09.2018 | [The Gold Report](#)

Ich werde meine Gedanken zum zehnten Jahrestag der Bankenrettungen im Jahr 2008, dem aktuellen Währungschaos und den Edelmetallen mit keinem bestimmten Ziel und ohne feste Reihenfolge äußern. Vor allem möchte ich zunächst meine Hochachtung für einen Journalisten bezeugen, dessen Arbeit ich wirklich großartig finde: Matt Taibbi von der Zeitschrift Rolling Stone. Er erinnert mich an eine frühere Zeit, in der Berichterstatter tatsächlich berichteten, und in der Fake News mindestens dazu führten, dass der Urheber aus der Bruderschaft der Journalisten verstoßen wurde, oder im schlimmsten Fall eine Gefängnisstrafe nach sich zogen.

Die Chefredakteure der Verlage erwarteten, dass ihre Reporter die Fakten durch permanentes Hinterfragen der Quellen verifizierten und Hinweisen tagelang nachgingen, bevor eine kontroverse Story in den Medien erschien. Matt berichtete vor zehn Jahren über die Große Finanzkrise und bezeichnete Goldman Sachs kurze Zeit später als "großen Vampirintenfisch", dessen Anspruch auf Ruhm und Reichtum darin bestand, "sich um das Angesicht der Menschheit zu wickeln und seinen Blutsaugrüssel unermüdlich in alles zu stecken, was nach Geld riecht".

Matt hat ein Update zum 10-jährigen Jubiläum des "Großen Amerikanischen Steuerzahlerbetrugs" veröffentlicht und ich kann Ihnen nur empfehlen, es zu lesen. Es hat nichts mit dem Bestseller "Too Big to Fail" gemein, den der von der Wall Street gesponserte CNBC-Kommentator Andrew Ross Sorkin nach dem Crash schrieb, und in dem er die kriminellen Strippenzieher des Betrugs verherrlicht, einschließlich Hank Paulson, Ben Bernanke und Tim Geithner.

All diese Herren haben seitdem eigene Bücher darüber geschrieben, wie sie das Finanzsystem im Alleingang vor gewissen Gefahren gerettet haben, während sie bequemerweise die Abermilliarden an Dollars übergehen, die den Bankern als Bonus ausgezahlt wurden, während die amerikanische Mittelschicht im Immobiliensektor und bei den Rentenversicherungen Verluste in Billionenhöhe hinnehmen musste. Hier ist der [Link](#). Noch eine Warnung: Lesen Sie diesen Artikel nicht im Beisein kleiner Kinder oder geliebter Haustiere. Ihre Reaktion könnte, sagen wir, "unliebsam" ausfallen.

Die Daten des Commitments of Traders Report vom Freitag waren ein Non-Event. Es lässt sich lediglich feststellen, dass der Markt noch immer eine bullische Konstellation aufweist und einem übermäßig in die Länge gezogenen Gummiband gleicht, welches die Grenzen seiner Dehnbarkeit erreicht. Ein kleines Missgeschick und es wird blitzschnell und heftig zurückschnappen.

Gold COT Report - Futures								
Large Speculators			Commercial		Total			
<u>Long</u>	<u>Short</u>	Spreading	<u>Long</u>	<u>Short</u>	<u>Long</u>	<u>Short</u>		
198,367	205,957	54,025	169,192	169,179	421,584	429,161		
Change from Prior Reporting Period								
-1,395	-7,302	-1,430	460	6,972	-2,365	-1,760		
Traders								
159	110	77	53	47	246	202		
Small Speculators	Small Speculators		© GoldSeek.com					
	<u>Long</u>	<u>Short</u>	<u>Open Interest</u>		-			
	47,866	40,289	469,450		-			
	-1,303	-1,908	-3,668					
non reportable positions			Change from the previous reporting period					
COT Gold Report - Positions as of Tuesday, September 11, 2018								

The only significant item in Friday's COT report was that the Commercials remain net long a grand total of 13 contracts and marks the longest stretch in the history of the COT that they have maintained a net long position. Normally, it would be deemed "wildly bullish" but it is my solemn belief that someone or something is "leaning" on gold (and silver) because compared to the almost-immediate lift we got in December 2015 from a net short of 2,911 contracts reported by Commercials then, the tape this time around feels exceedingly "heavy". Unnaturally so, I might add...

Eines der klassischen Kaufsignale, die ich im Laufe der Jahre verwendet habe, ist das Verhältnis zwischen dem Goldminen-ETF GDX und dem Goldpreis in US-Dollar. Mit der Verbreitung der ETFs an den Finanzmärkten hat der GDX den Goldaktienindex HUI in diesem Verhältnis abgelöst. Die Kurse der Goldunternehmen signalisieren oft eine Trendwende beim Preis des physischen Metalls. Zwar stimmt das nicht immer, doch seitdem ich Anfang der 1980er Jahre begann, das Verhältnis zwischen dem Spot-Goldpreis und den Minengesellschaften zu beobachten, war das Signal öfter richtig als falsch.

Es gab allerdings auch Fälle, in denen die Goldaktien falsche Hinweise lieferten. Das eindrücklichste Beispiel erlebten wir wohl Mitte Januar 2016, als der HUI unter dem Druck der massiven, erzwungenen Liquidierungen eines sehr großen und stark vom Ölpreis abhängigen Staatsfonds auf 99,17 Punkte fiel, obwohl die Gold- und Silberpreise stiegen und die Marktstruktur gemäß den Daten des COT-Reports günstig war.

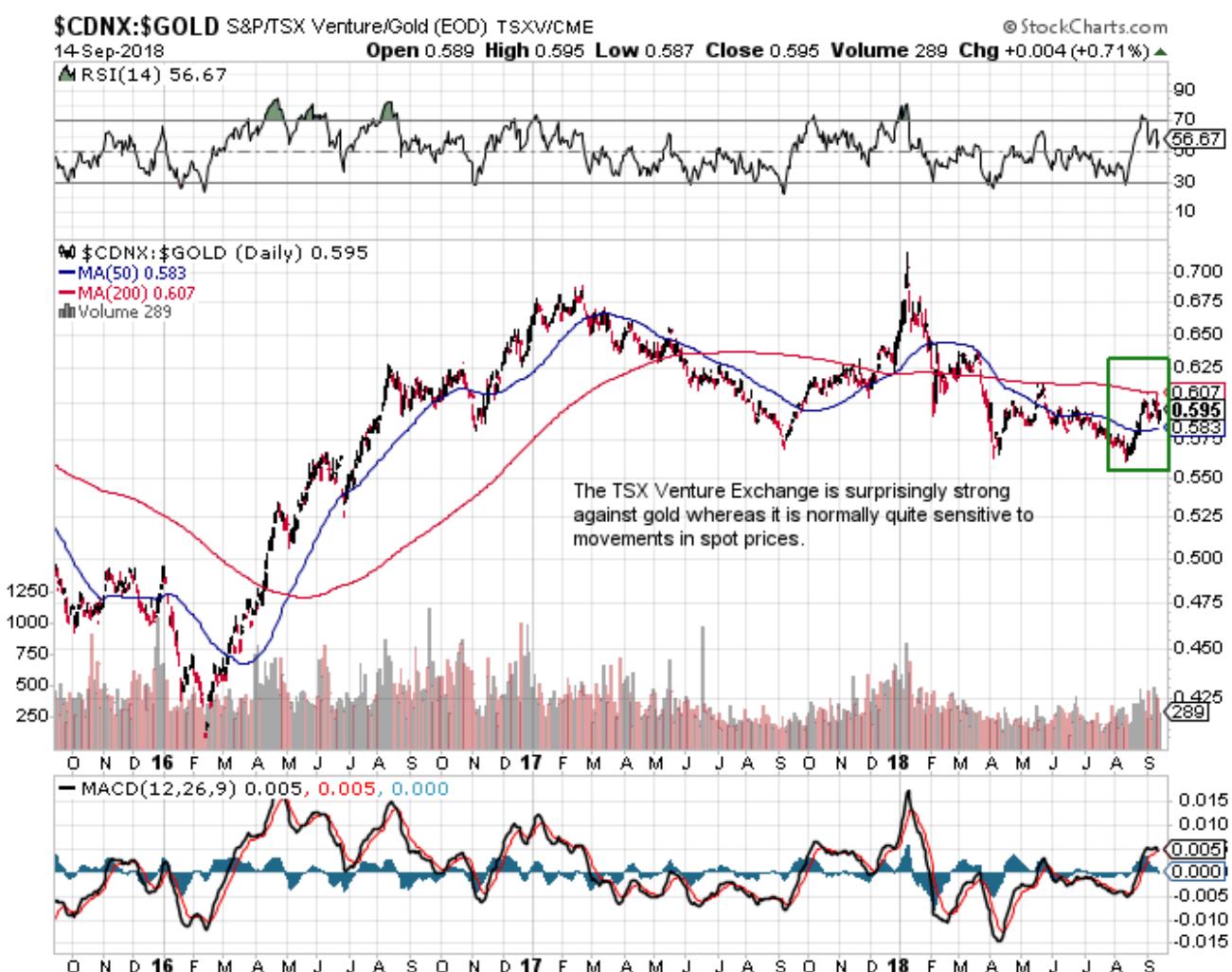
Im September 2018 scheint die Outperformance des GDX - eines ETFs, der die Top-Unternehmen des Goldsektors vereint - nun anzudeuten, dass die Edelmetalle in den Startlöchern stehen. Wenn uns der COT-Bericht nicht trügt, wird das ein atemberaubendes Schauspiel werden: Die großen Spekulanten werden panisch versuchen, sich in Sicherheit zu bringen, während die Commercials die Preise Schritt für Schritt nach oben drücken, sodass sie immer gerade "außer Reichweite" bleiben.



Die äußerst volatile TSX Venture Exchange hat sich seit Mitte August besser entwickelt als die Gold- und Silbermärkte, doch dieser Trend ist keineswegs überraschend. Vor vielen Jahren habe ich gelernt, dass sich die besten Kaufgelegenheiten im Sektor der Junior-Explorationsunternehmen, die sich in den dunklen Tiefen der TSX-V versteckt halten, üblicherweise zwei bis drei Wochen vor dem Ende der Sommerferien ergeben.

Doch die Glocke, die den Saisonstart der Junior-Explorer einläutet, ertönt erst nach Beginn des Herbstes, wenn der Müßiggang des Sommers durch eine "Zurück-an-die-Arbeit"-Stimmung ersetzt wurde und die Handelsaktivitäten an der TSX Venture Exchange deutlich zugenommen haben.

Obwohl die kanadische Börse in den letzten Jahren verstärkt Unternehmen aufgenommen hat, die nicht im Edelmetallsektor angesiedelt sind, spielen Gold- und Silberunternehmen noch immer eine dominante Rolle. Die Entwicklung des Börsenindex im Verhältnis zu den Minengesellschaften ist daher ein wichtiger Indikator und ein nützliches Hilfsmittel, um den Zeitpunkt der Trendwende im Metallsektor zu bestimmen.



Am letzten Wochenende hatte ich das Glück, Handyempfang zu haben, während ich im entzückenden Indian Harbour im östlichen Teil von Georgia Bay ankerte. Ich genoss drei Tage mit anhaltend schönem, warmen Wetter und muss in dieser Zeit mehr als 50 Berichte von Großbanken, Brokern und Bloggern gelesen haben, die sich wortgewandt über den "nächsten großen Trade" ausließen. Dabei stellte ich wieder fest, dass nordamerikanische Investoren durchgängig anders eingestellt sind ihre europäischen Kollegen.

Wenn das Thema Gold und Silber zur Sprache kommt, wird beispielsweise offensichtlich, dass allein der Standort darüber entscheidet, ob zum Besitz von Gold und Silber geraten wird oder nicht. Wenn Sie Ihre Rechnungen in den Währungen der Schwellenländer bezahlen müssen, wo das Währungschaos Sie buchstäblich über Nacht heimsuchen kann, besteht eine gewisse Dringlichkeit, die entsprechende Währung regelmäßig in Gold umzutauschen, um ein verhängnisvolles Schwinden Ihrer Kaufkraft zu verhindern.

Sie tun das nicht, weil Sie eine volatile Kursentwicklung Ihrer Landeswährung erwarten, sondern weil Sie damit rechnen, dass Politiker und Zentralbanker mit Irrsinn auf sinkende Wechselkurse reagieren, was dann erst zum Rückgang Ihrer Kaufkraft und zur Erosion Ihrer Ersparnisse führt. Anders gesagt: Die Politiker werten Währungen vorsätzlich ab, um die Staatsschulden zu managen. Wenn diese in US-Dollar aufgenommen wurden, dann müssen die Druckerpressen auf Hochtouren laufen, um die fehlenden Zinsbeträge auszugleichen - bis die Politiker eines Tages in Panik geraten, wenn sie ausrechnen, wie lange es dauern wird, den Nennbetrag zurückzuzahlen.

Wir in Nordamerika sind dagegen mit relativ starken Währungen gesegnet (oder verflucht) und mit Ausnahme des massiven Anstiegs der Verschuldungsquote Kanadas in den späten 1970er Jahren mussten wir Kanadier uns niemals wirklich Sorgen über die Möglichkeit einer chaotischen Hyperinflation machen, so wie wir sie in Simbabwe, Argentinien, Venezuela und jetzt in der Türkei mitverfolgen konnten bzw. können.

Wenn Sie ein hart arbeitender türkischer Bürger wären, der wie alle anderen versucht, sich einen Lebensunterhalt zu verdienen und ein paar Ersparnisse zur Seite zu legen, und 2013 10% Ihres Einkommens für monatliche Goldkäufe verwendet hätten, könnten Sie der Inflation heute trotzen und es würde Ihnen finanziell sogar sehr gut gehen. Angesichts der Verdreifachung des Goldpreises in Lira wäre

das eine gute Überlebensstrategie.



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | TURKISH STATISTICAL INSTITUTE

Unten sehen Sie vier weitere Charts, die den Goldpreis in kanadischen Dollars, brasilianischen Real, venezolanischen Bolivars und argentinischen Pesos zeigen. Der Aufwärtstrend in all diesen Währungen ist deutlich erkennbar und die Bürger dieser Länder, einschließlich Kanadas, erleben gerade eine Hause am Goldmarkt.

In problemgeplagten Staaten wie Venezuela und Argentinien sind die Kursgewinne offensichtlich am stärksten, aber selbst in Brasilien werden Goldinvestoren derzeit reichlich belohnt. Wo auch immer ein verschwenderischer Umgang mit Geld vorherrscht, haben die Bürger in Laufe der Zeit offenbar gelernt, dass "Gold statt Papiergegeld" eine solide Strategie ist.

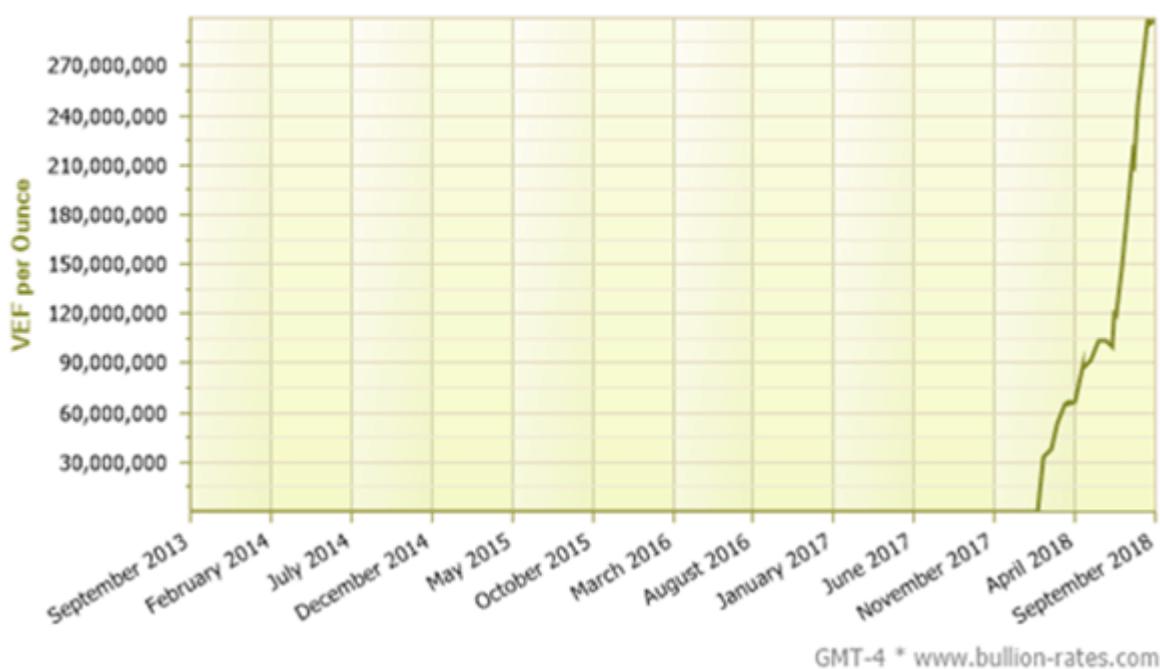
5 Year Gold Prices in Argentine Pesos (price per ounce)

2018-09-17 9:21 AM



5 Year Gold Prices in Venezuelan Bolivars (price per ounce)

2018-09-17 9:24 AM



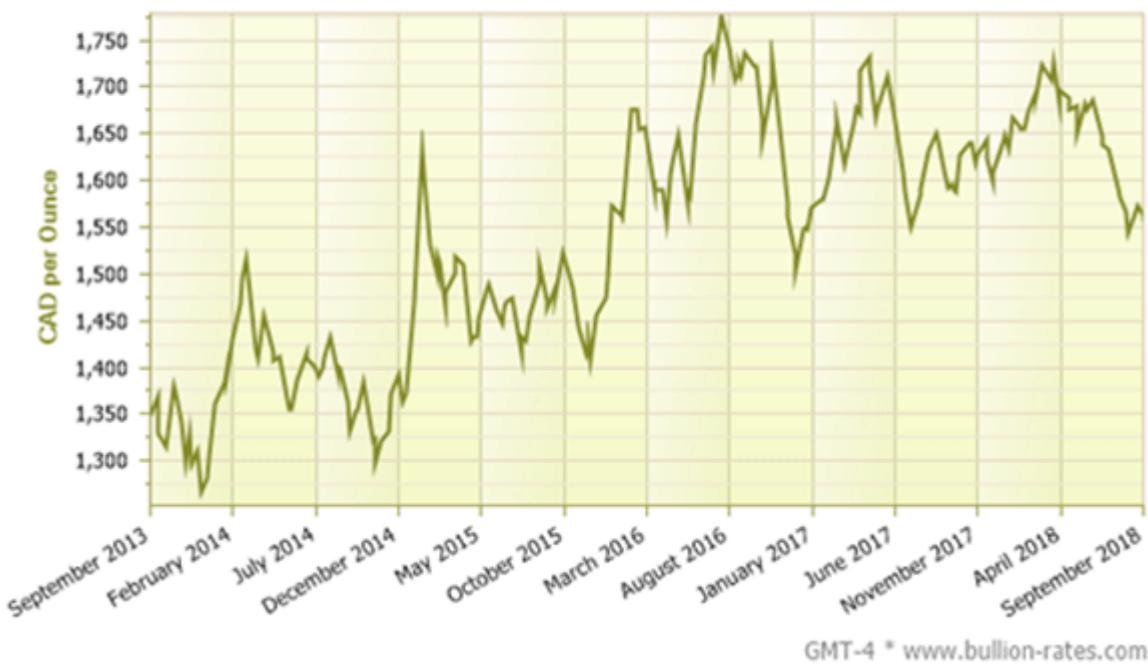
5 Year Gold Prices in Brazilian Reals (price per ounce)

2018-09-17 9:34 AM



5 Year Gold Prices in Canadian Dollars (price per ounce)

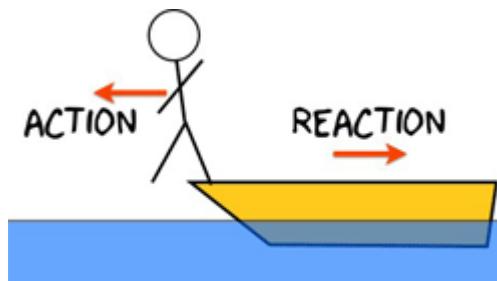
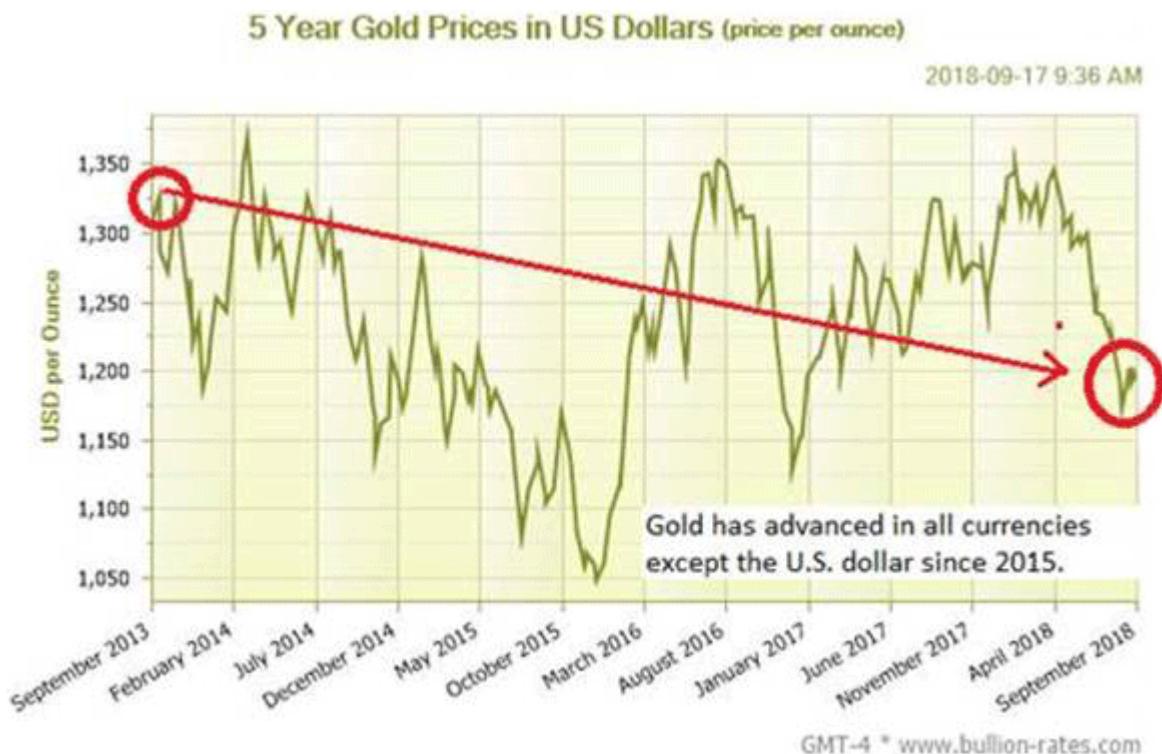
2018-09-17 9:05 AM



Das Land, das jedoch die schlimmsten finanziellen Verfehlungen erlebte - zumindest gemessen an den enormen Geldmengen, die dort im Spiel waren - sind die Vereinigten Staaten. Wie der folgende Chart zeigt, werden die US-Bürger dennoch weiterhin abgestraft, wenn sie Goldbullion besitzen. Wir haben eine Studie und einen Bericht nach dem anderen gesehen, in denen die amerikanische Finanzpolitik verurteilt wird und die ungedeckten Zahlungsverpflichtungen in Höhe von vielen Billionen Dollar thematisiert werden, die am Horizont ihre Schatten werfen.

Die US-Haushaltsbehörde berechnet bereits für 2020 gigantische Fehlbeträge in den Sozial- und

Gesundheitssystemen. Dazu kommen noch die unüberschaubaren Kosten für den Erhalt einer global operierenden Militärmaschinerie, die man sich eben leisten muss, wenn man der unangefochtene Polizeiwächter der ganzen Welt bleiben will. Und trotz allem herrscht der US-Dollar noch immer uneingeschränkt über die ultimative, verfassungsmäßige Form des Geldes - Gold.



Das alles wissen Sie natürlich schon längst. Newtons drittes Gesetz postuliert jedoch, dass auf jede Aktion eine gleich große Reaktion folgt. Als die Marktstruktur im Gold- und Silbersektor Ende 2015 also extrem bullisch und im Spätsommer 2016 extrem bearish wurde und Preisbewegungen auslöste, die damit im Einklang standen, konnten wir das dritte Newtonsche Gesetz in Aktion erleben.

Das bedeutet aber gleichzeitig: Was auch immer Abwärtsdruck auf die Preise ausübt und bullische Kräfte unterdrückt, verletzt dieses Naturgesetz. Wenn man einen aufgepumpten Ball unter die Wasseroberfläche drückt, lässt sich das Gleiche beobachten - sobald er losgelassen wird, kommt es zur entgegengesetzten Reaktion. Der Ball schießt nach oben und über die Wasseroberfläche hinaus, bevor die Kraft der Gegenreaktion schwindet und er infolge Schwerkraft wieder zurückfällt.

Ich kann Ihnen kein Datum für den Beginn einer solchen heftigen Bewegung an den Edelmetallmärkten nennen, aber die Logik sagt uns, dass die Reaktion kommen muss. Und wenn sie beginnt, wollen Sie angemessen positioniert sein. Das können Sie am GDX, an der TSX Venture Exchange, an den Stimmungsindikatoren und an der Positionierung der Marktteilnehmer gemäß den Daten des COT-Reports ablesen. Edelmetallenthusiasten sollten also sicherstellen, dass sie entsprechend vorbereitet sind.

© Michael Ballanger
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen](#)

[E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 17. September 2018 auf www.theaureport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/390664--Sonnenuntergang-im-Land-der-Dollar-Hegemonie.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzzrichtlinien](#).